

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Carl Opitz.

Opitz, Johann Carl

Minden (Westf), 25.01.1716-09.11.1716

12. - 25. August 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006)

eine Meile von hier, wofin er die Lager vor sich auf einen Wagen gefestigt
 hat, das selbige later nach oben ist: er ward zwar auf einem andern Wagen
 nach ein großes schwarzes Koch, kühleres Kaligion, der schon off. mal defert
 hat mit sich angeschlossen zu Execution, aber unter dem Galgen perdonirt
 weil er mittheilte, daß er defert hat, zu Anbrücken gefugwart hat
 eine nachkommende Truppe, und unter dem Vorwurfe, daß ihm nicht
 erschieden sollte am Leben, von einem Unten Officier, der dafür ge-
 pficht worden, sich beider Leben für sich zu kommen.

d. 24. wurden 700 gefangenene Pferde wieder nach Basel zum Verkauf dem unter
 Eforte von 200 Mann gebracht. Sie waren von der Wismarischen Garnison, und
 hatten ohne Zahl Tag kontinuierlich marchirt, daher waren viele unter Weg
 und nicht weit von hier nach Hause gekommen, die man gleich am Weg in der
 Erde gesenkt hat. In Nacht lagen sie in Erwartung, bis es dunkel wurde,
 da wurden sie Abends zum Morgens wieder zusammengeführt, wie
 die Pferde in Halle. Diese Gefangenen von Weibern war das verordnet
 Straß zu Betheln, welche sie alle ein groß Lager, und wurde infol
 Altesdies, König einführte, unter dem Namen, zum Abend bracht für 4
 Brodt und etwas zu trinken.

Eodem ward ein großes Bißgen dieses Stadt nach dem Making auf's Ratte Vorord-
 nung, anders zum Verkauf, ganz abgeordnet von andern, Bißgen, begeben,
 zu einem geringen Ort.

Junius.

d. 12. kommt ein Mißl Anzuga ein, in welchem, wie es zugetragen, in der
 Mühle, man hat ihn am Mißlrade, welche er zu ersten malen, sich in Wasser,
 und dem Oberlande tooten auf einem Bach, u. unter dem Brücke, am Pfleß,
 sonst unterseht liegen gefunden.

d. 28. passierte unsere Ägisten König Ferdinand, und sprach gegen den Ober
 nachdem er vorher die Soldaten vor dem Thor um 9 Uhr gemacht hatte
 an der Tafel waren auf 18 Personen, wofür die Regierung hätte, da er
 dem Infant von Spanien, mit dem der König sehr viel gesprochen und
 off. Officier: er hat sich gar quädig gegen diese Stadt zu ihrer Anweisung
 verlassen. Dem Herrn von Oßen ist die Gnade erwidert, daß er Ober
 Landdrost worden, und wäre zu empfangen, daß er auf das Gute war
 Liebe und nicht vielerse contrair wäre. Bei dieser Gelegenheit present
 hat der Regierung einführtes Verlassenen Toffari's Briefel nach gebunden,
 2 mal zum König u. der Königin. Der König hat geantwortet: wie thier
 er die Briefel verkauft: und da er grantwortet zum 8. U. hat der König,
 wie er geantwortet worden, replicirt: o in Falle kan man die ganze Briefel
 um 6. U. geben. Der König hat auf sein Compten nicht mitgenommen,
 sondern, er verfort in die vor dieses Zeit von H. von Oßen zugewachte Stadt Bibliothec.